

Ergebnisprotokoll Stadtteilrat Barmbek Nord 13.07.2016	Sitzung: 13 Teilnehmende: 36 Stimmberechtigte Mitglieder: 24 Entschuldigt: 2	Verteiler Protokoll öffentlich
---	---	---------------------------------------

TOP 1. Bis 3. Organisatorisches

Heiner Reder eröffnet um 19.05 Uhr die vierte Sitzung in diesem Jahr und begrüßt die Anwesenden. Das Sitzungsprotokoll führt Thomas Klindt. Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist.

Die Einladung wurde allen Mitgliedern termingerecht zugestellt. Es ergeht kein Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung.

Das Protokoll der Sitzung vom 11.05.2016 wird ohne Änderungen bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 4. Anträge zur Aufnahme in den Stadtteilrat

Es liegt ein Antrag vor: Silvia Herzog, Lehrerin aus der Helmuth Hübener-Stadtteilschule, hat dort die Aufgaben ihres ausgeschiedenen Kollegen Holger Huwe übernommen. Ihre Aufnahme wird in offener Abstimmung einstimmig beschlossen.

TOP 5. Aktuelle Fragen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 6. Anträge an den Verfügungsfonds

a) Bürgerhaus für Veranstaltung „Kulturenbrunch“

Unter dem Motto „Räume haben – Begegnung schaffen“ plant das Bürgerhaus in Barmbek in Kooperation mit weiteren Vereinen, Projekten und Initiativen eine zunächst vierteilige Veranstaltungsreihe im Zeitraum September bis Dezember 2016. Sie richtet sich sowohl an Flüchtlinge, die hier ihren momentanen Aufenthalt haben, sowie an interessierte Bewohnerinnen und Bewohner Barmbeks. Dabei sollen durch Begegnung, gemeinsames Essen und einen interkulturellen Austausch Kontakte begründet und Formen der Vernetzung geschaffen werden.

Die Initiatoren rechnen mit Gesamtkosten von etwa € 3.585,00, wobei das eindeutige Schwergewicht bei den Aufwendungen für Projektleitung und -durchführung liegt. Für einen Teil dieser Kosten wird aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln des Verfügungsfonds ein Zuschuss von € 400,00 beantragt. Auch wenn es Versuche gibt, weitere Mittel im Wege des Sponsorings zu beschaffen, rekrutieren sich die Zuschüsse letztlich primär aus den verschiedenen öffentlichen Finanztöpfen.

Als besondere Herausforderung schätzen einige Diskutanten den Weg ein, Formen der Kommunikation mit Mitteln wie Musik, Malaktionen und dem Einsatz neuer Medien zu initiieren. Auch vor diesem Hintergrund soll nach der ersten Staffel der Grad der Erreichung der Projektziele kritisch gewürdigt werden.

Der Antrag auf Zahlung eines Zuschusses in Höhe von € 400,00 wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

b) Bürgerhaus für Veranstaltung „KulturBewegt! 2016“

Das Bürgerhaus hat den Antrag zwischenzeitlich zurückgezogen.

c) Bürgerhaus für Ansichtskarten von Barmbek-Nord

Die letzte Auflage der Gratis-Ansichtskarten, die an verschiedenen Orten ausliegen, ist fast vergriffen. Mit ihr sollen unser Stadtteil, das Bürgerhaus und der Stadtteilrat Neubürgern und anderen Interessierten vorgestellt werden. Die neue Karte soll in Details überarbeitet werden und dann in einer Auflage von 10.000 Stück erscheinen. Es wird mit Druckkosten von rd. € 170,00 gerechnet, die voll bezuschusst werden sollen.

In der Diskussion stehen Einschätzungen über die richtige Form einer „Auffrischung“ bei Design und Anmutung im Mittelpunkt. Deshalb macht Ulli Smandek das Angebot, dass sich Interessierte kurzfristig bei ihm melden und so ihre Anregungen einbringen. Dabei sollte jedoch das zeitliche Ziel einer Drucklegung im Herbst 2016 berücksichtigt werden.

Der Antrag auf Zahlung eines Zuschusses von € 170,00 wird bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 7. Anträge an die Anschubfinanzierung

a) Antrag Bürgerhaus für den Neudruck eines Flyers „Stadtteilrat“

Vor zwei Jahren hatte der Stadtteilrat einen Flyer entwickelt, mit dem er für sich selbst und die Antragstellung an den Verfügungsfonds warb. Auch diese Auflage ist nahezu vergriffen und bedarf nach Einschätzung des Bürgerhauses zugleich einer redaktionellen Überarbeitung, um insgesamt benutzerfreundlicher zu werden. Zusätzlich sollen einige der in der Vergangenheit entwickelten Projekte mit neuen Fotos in allgemeiner Form vorgestellt werden. Für Druckkosten liegt bei einer Auflage von jetzt 2.500 Exemplaren ein Angebot in Höhe von rund € 170,00 vor.

Der Antrag auf Freigabe eines Zuschusses von € 170,00 aus der Anschubfinanzierung wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 8. Gespräch mit Frau Ahrens (BIG) wg. Abrechnungen

Am 22.06.2016 fand ein Gespräch mit Frau Ahrens von der BIG Städtebau statt, an dem neben den Mitgliedern des Sprecherteams auch Dieter Söngen vom Bezirksamt Nord teilnahm. Die BIG prüft derzeit noch unsere Anträge und Abrechnungen. Im Mittelpunkt standen formale Fragen bezüglich der Mittel des Verfügungsfonds und ihrer Abrechnung. Hier müssen noch Verfahrensschritte standardisiert und die Antragsteller durch die Bereitstellung von elektronisch auszufüllenden Formularen unterstützt werden.

Breiten Raum nahm dann die künftige Ausgestaltung der Arbeit von Stadtteilräten in Barmbek-Nord ein: So wird auf Behördenseite damit gerechnet, dass die Aktivitäten des Beirats im „Sanierungsgebiet Barmbek-Nord S 1, Fuhlsbüttler Straße“ – Fuhle – nach mehr als zehn Jahren voraussichtlich Ende 2017 auslaufen werden. (Das geschieht unabhängig von der Entwicklung des Firmen-Netzwerks „Die Fuhle“, welches vor gut 20 Jahren von zahlreichen Immobilienunternehmen und anderen Gewerbetreibenden zur Wahrung ihrer Interessen gegründet wurde.)

Parallel arbeitet seit etwa drei Jahren in Barmbek-Nord noch unser „Stadtteilrat Barmbek-Nord“, der entstanden ist aus dem früheren „Gebietsbeirat Langenfort/Barmbek-Nord“. Historisch bedingt werden hier andere thematische Schwerpunkte gesetzt, doch kommt aus gleichzeitig aber auch zu inhaltlichen Überschneidungen mit dem Fuhle-Beirat.

Solche Doppelstrukturen sollen nach Aussagen aus dem Bezirk Nord auf Sicht beendet werden – ohne dass hier bereits ein Termin für die Umsetzung genannt wurde. Man tendiere dort, so die Einschätzung von Heiner Reder, letztlich zu einer gemeinsamen Vertretung für alle Menschen und Institutionen im gesamten Stadtteil Barmbek-Nord.

In der Diskussion werden folgende Punkte angesprochen bzw. Positionen genannt:

- Organisatorische Unterstützung durch BIG Städtebau oder andere Dritte – wird für die „Fuhle“ nur bis Ende 2017 aus Mitteln der Städtebauförderung bezahlt. Danach ist hier keine Fortsetzung geplant. Vielmehr soll es ab dann allein ein ehrenamtlich arbeitendes Gremium in Barmbek-Nord geben (Dieter Söngen).
- Neustart eines neu zu bildenden Stadtteilrats vs. Integration – für eine Integration von interessierten Mitgliedern aus dem Sanierungsbeirat „Fuhle“ in den STR Barmbek-Nord plädiert Rüdiger Wendt.
- Nach der angekündigten Beendigung der Betreuung durch die BIG Städtebau steht der STR Barmbek-Nord evtl. vor der Situation, dass er seine Rechtsform anpassen müsse, um dann noch eigenverantwortlich handeln zu können (Günter Knichel).
- Bei einer Aufnahme von Interessenten aus der „Fuhle“ in unseren STR böte sich an, bei uns eine Arbeitsgruppe „Fuhle“ zu starten, um dort deren spezielle Belange zu behandeln (Ulli Smandek).

Wie weiter fortfahren? Heiner Reder fasst die Diskussion zusammen und schlägt folgende Vorgehensweise vor: Über die Zukunft der Arbeit von Stadtteilräten in Barmbek-Nord sollte in einem gemeinsamen Brainstorming mit Vertretern aus beiden Stadtteilräten diskutiert werden. Dazu böte es sich bei uns an, hierfür eine eigene Arbeitsgruppe zu gründen, die sich vorbereitend mit dem Thema befasst und zu gegebener Zeit Kontakt mit dem Sanierungsbeirat „Fuhle“ aufnimmt. Über den Verlauf der Diskussion und der Gespräche erstattet diese AG regelmäßig Bericht.

Ohne formale Abstimmung besteht bei den Sitzungsteilnehmern Einvernehmen darüber, dass wir in der kommenden Sitzung eine gemeinsame Position zu unserer weiteren Vorgehensweise entwickeln wollen.

Nachtrag: Im Protokoll der letzten Sitzung des Sanierungsbeirats „Fuhle“ ist folgendes vermerkt: *„Im Hinblick auf das Ende des Sanierungsverfahrens soll erörtert werden, ob eine Zusammenführung der bestehenden Beiräte mit dem Stadtteilrat gewünscht ist.“*

TOP 9. Bericht aus dem Sanierungsgebiet „Fuhle“

Im Mittelpunkt der Sitzung am 28.06.2016 stand zum einen die Vorstellung des am Wiesendamm geplanten Bauvorhabens „Theaterzentrum Wiese“. Die dort vorhandenen Räumlichkeiten sollen nach der Auflösung der Ersteinrichtung für Flüchtlinge und dem Abschluss der Umbaumaßnahmen ab 2018 von verschiedenen Gruppen in den Feldern Darstellende Kunst und Musik als Probenzentrum bespielt werden.

Gewissermaßen als Klassiker stand die Parksituation in der Fuhle – verbunden mit den Folgen des schleppenden Einbaus der Baumumfassungen – auf der Tagesordnung. Für Ende Oktober und damit rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft wurde der Abschluss sämtlicher Arbeiten im unteren Abschnitt der Fuhle angekündigt.

TOP 10. Stand der Überplanung der Krausestraße u.a.

Hier gibt es seit der letzten Sitzung keinen neuen Stand.

TOP 11. Berichte aus den Arbeitsgruppen

a) Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit“

Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen die Vorbereitungen der vom Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte organisierten Ausstellung in der Diele des Hamburger Rathauses. In der Zeit vom 22.06. bis 10.07.2016 wollten die beteiligten Gremien so eine größere Aufmerksamkeit für ihre Arbeit und mittelbar eine Verstärkung und finanzielle Absicherung dieser Gremien durch Schaffung eines entsprechenden Titels in den öffentlichen Haushalten erreichen. Leider musste die Ausstellung wg. des Todes eines Hamburger Ehrenbürgers vorzeitig beendet werden.

Während die Arbeiten an der Neugestaltung der Homepage von „barmbek-nord.de“ planmäßig voranschreiten, fehlt es bei verschiedenen Anlässen immer wieder an Freiwilligen für den Auf- und Abbau sowie für die Besetzung unserer Info-Pavillons. Die AG Öffentlichkeitsarbeit appelliert an die Sitzungsteilnehmer, sie bei der Fülle der anstehenden Veranstaltungen stärker zu unterstützen.

b) Arbeitsgruppe „Stadtteilintegration

Auch wenn die AG inzwischen Fahrt aufgenommen hat, brauchen die Mitglieder auch dort noch jede Menge Unterstützung! Martin Ostendorf würde sich sehr freuen, wenn weitere Stadtteilräte ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklären.

c) Arbeitsgruppe „Verkehr ohne Motor“

Hierzu hatten sich mehrere interessierte Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohnprojekt Rungestieg eingefunden. So wollen Günter Knichel und Thomas Klindt nach der Sommerpause Kontakt mit der dortigen Leitung aufnehmen, um zusammen mit engagierten Senioren nach Wegen zu suchen, wie im Bereich um den Rungestieg sinnvolle Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Angriff genommen und den von Falschparker verursachten Problemen begegnet werden kann.

Zeitgleich wollen sich Andrea Kupke und Ute Volkert an Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Bereich des Langenfort wenden, um mit ihnen und den Kindern dort nach Möglichkeiten für weitere Maßnahmen der Verkehrsberuhigung zu suchen.

TOP 12. Verschiedenes

a) Wachsende Vermüllungsprobleme in Teilen von Barmbek-Nord

Ein Anwohner aus dem Rungestieg kritisiert die seiner Meinung nach zunehmenden Probleme mit den in zahlreichen Bereichen unübersehbaren Müllansammlungen. Als eine Möglichkeit zur Intervention verweist Reinhard Franke auf das Instrument der Bürgereingabe, auf welche die bezirklichen Gremien reagieren müssten. Im Verlauf der Diskussion wird jedoch massive Kritik an den zumeist standardisierten Antworten des Bezirks geäußert. In ihnen wird zumeist auf fehlendes Personal und die nicht auskömmlichen Budgets verwiesen. Als eine Ursache hierfür werden strukturelle Einsparungen genannt, die zur Folge haben, dass in den Öffentlichen Haushalten entsprechende Budgets eingefroren werden. Fazit: Es scheint – auch in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen – politischer Wille zu sein, dass es hier kein Umsteuern und folglich keine nachhaltige Verbesserung gibt.

b) Kritik an der Polizei beim Umgang mit Falschparkern

In jüngster Zeit mehrt sich die Kritik am Umgang der Polizei mit Falschparkern. Sie würde mit Verweis auf das Opportunitätsprinzip wiederholt nichts gegen „informelles Falschparken“ unternehmen. Das betrifft insbesondere Aussagen des auch für Barmbek-Nord zuständigen Polizeikommissariats 31 (PK 31).

28.07.2016 5/5

Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg brachte deshalb einen parteiübergreifenden Antrag „Gefährliches Falschparken an der Friedrichsberger Straße Ecke Stückenstraße unterbinden“ ein. Dieser wurde auf Betreiben des PK 31 in einen „Prüfauftrag“ umgewandelt, was in der Vorwoche im Stadtteilrat Barmbek-Süd auf Unverständnis stieß.

In der Diskussion wurde deutlich, dass auch die Mitglieder des Stadtteilrats Barmbek-Nord diese Haltung der Polizei nicht nachvollziehen können. Sie fordern deshalb die AG Verkehr und das Sprecherteam auf, die Eingabe der Kollegen aus Barmbek-Süd aktiv zu unterstützen. Sie bevollmächtigen diese, den Text der entsprechenden Eingabe an die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bürgerschaft nach interner Abstimmung zu fertigen.

Diese Beschlussempfehlung wird bei drei Enthaltungen einstimmig verabschiedet.

Nachtrag: Die Abstimmung über den Wortlaut der Eingabe ist zwischenzeitlich erfolgt. Es gab 15 Zustimmungen und eine Ablehnung. Der Text ist als Anhang beigefügt.

c) Aufstellen einer Geschichtstafel im Bereich des Bahnhofs Habichtstraße

Manuela Ganso schlägt für den Bereich des U-Bahnhofs Habichtstraße die Aufstellung einer Geschichtstafel vor, um so die Erinnerung an das sich stark verändernde nördlich gelegene Gebiet – insbesondere von Schlicksweg / Dieselstraße und dem heutigen Opernfundus – zu bewahren. Ihr empfehlen mehrere Mitglieder, direkt Kontakt mit Herrn Otto und dessen Kollegen von der Geschichtswerkstatt Barmbek aufzunehmen, weil dieses Anliegen in deren Betätigungsfeld fällt und dort gut aufgehoben wäre.

d) Verbindung des Barmbeker Nordens an die U 5

Rüdiger Wendt weist auf eine anstehende Präsentation des aktuellen Planungsstandes hin. Details unter [https://de.wikipedia.org/wiki/U-Bahn-Linie_5_\(Hamburg\)](https://de.wikipedia.org/wiki/U-Bahn-Linie_5_(Hamburg))

Ende der Sitzung 21.15 Uhr.

Die nächste Stadtteilratssitzung:

14. September 2016 um 19.00 Uhr, Aula Stadteilschule Helmuth Hübener

Eine Einladung mit Tagesordnung erfolgt gesondert.